

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 9. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Neustadt (SBR Neu/009/2020)

am Montag, 11. Mai 2020,

17:30 Uhr

**im Stadtbezirksamt Neustadt, Bürgersaal,
Hoyerswerdaer Straße 3, 01099 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 20:45 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Torsten Abel

Marco Joneleit

Christine Mantu

anwesend ab 17:41 Uhr

Oliver Mehl

Klemens Schneider

anwesend ab 17:34 Uhr

Ulla Wacker

Jutta Wieding

Mitglied Liste CDU

Gunter Thiele

anwesend ab 17:36 Uhr

Mitglied Liste DIE LINKE

Annegret Gieland

Berit Heller

Holger J. C. Knaak

Marcel Ritschel

Nicole Schumann

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Karin Wilke

Mitglied Liste SPD

Dr. Christian Demuth

Felix Göhler

Mitglied Liste Die PARTEI

Charlotte Brock

Mitglied Liste FDP

Holger Zastrow

abwesend ab 18:12 Uhr

Mitglied Liste PIRATEN

Jan Kossick

Verwaltung:

Frau Zesch

Eigenbetrieb Sportstätten Dresden, Sachbearbeiterin
Vermarktung/Öffentlichkeitsarbeit

Herr Dr. Klein

Amt für Kultur und Denkmalschutz, Amtsleiter

Frau von Alt-Stutterheim

Geschäftsbereich Umwelt und Kommunalwirtschaft, Referentin

Herr Seifert

Umweltamt, Abteilungsleiter Kommunaler Umweltschutz

Gäste:

Herr Dietze

Stadtrat, CDU-Fraktion

Herr Georges

Bewerber um das Ehrenamt als Friedensrichter der
Schiedsstelle Neustadt

Frau Liebscher

Bewerberin um das Ehrenamt als Friedensrichterin

Frau Weiß

Bewerberin um das Ehrenamt als Friedensrichterin

Herr Richter

Bewerber um das Ehrenamt als Friedensrichter

Schriftführerin:

Frau Benkendorf

Bürgermeisteramt, Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|---|---------------------------------------|
| 1 | Bestätigung der Niederschriften | |
| 1.1 | Entscheidung über den Einspruch von Frau Wacker zur Niederschrift der 6. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 02.03.2020 / Bestätigung der Niederschrift zur 6. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 02.03.2020 | |
| 1.2 | Bestätigung der Niederschrift zur 8. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 20.04.2020 | |
| 2 | Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat | |
| 2.1 | Besetzung der Schiedsstelle Neustadt mit einer Friedensrichterin/einem Friedensrichter | V-Neu00031/20
beschließend |
| 2.2 | Beschlussempfehlung über besondere regionale Ereignisse im Jahr 2021 gemäß § 8 Abs. 2 SächsLadÖffG | V-Neu00032/20
beschließend |
| 3 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 3.1 | Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen zum Gebietshochwasserschutz Leipziger Vorstadt | V0259/20
beratend |
| 3.2 | Vorplanung Bischofsplatz zwischen Johann-Meyer-Straße und Schönbrunnstraße | V0147/19
beratend |
| 3.3 | Fortschreibung Bankkonzept für das gesamte Stadtgebiet der Landeshauptstadt Dresden | V0064/19
beratend |
| 3.4 | Richtlinie zur Benennung von kommunalen Sportstätten in Dresden | V0174/19
beratend |
| 3.5 | Kulturentwicklungsplan der Landeshauptstadt Dresden 2020 | V0257/20
beratend |
| 3.6 | Sichere Radverkehrsverbindung Pieschen – Neustadt | A0039/20
beratend |
| 4 | Informationen, Hinweise und Anfragen | |

- | | | |
|----------|--|------------------------------|
| 5 | Vorschlag: Stadtbezirksbudget trotz Haushaltssperre anteilig freigeben | VorR-
Neu00003/20 |
| 6 | Wald erfahren – Waldpädagogisches Zentrum in der Dresdner Heide etablieren | A0035/20
beratend |

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth begrüßt die Stadtbezirksbeiräte und Gäste zur 9. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Neustadt. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht und wurde durch einen Nachtrag ergänzt. Von 19 Stadtbezirksbeiräten sind 16 anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird. Die Tagesordnungspunkte 3.2 und 3.6 werden nicht behandelt, da die erste Lesung im beschließenden Gremium noch nicht stattgefunden hat.

Herr Schneider, Herr Thiele und Frau Mantu treten der Sitzung bei. Es sind nun 19 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

Für die Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Schumann und Herr Joneleit bestimmt. **Herr Barth** gratuliert Frau Gieland und Frau Mantu nachträglich zu ihren Geburtstagen.

1 Bestätigung der Niederschriften

1.1 Entscheidung über den Einspruch von Frau Wacker zur Niederschrift der 6. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 02.03.2020 / Bestätigung der Niederschrift zur 6. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 02.03.2020

Die von **Frau Wacker** gewünschte Änderung wurde in die Niederschrift eingearbeitet und liegt den Stadtbezirksbeiräten vor. **Herr Barth** verliest folgende Änderung:

Herr Göhlers Redebeitrag

„**Herr Göhler** bittet um Benennung einer Zeitachse zur Verlagerung. Auch erklärt er, dass der vorliegende Kündigungsgrund laut Bundeskleingartengesetz für die Hellersiedlung Entwicklungsziel Erhalt, aber Neuordnung sei und fragt, was dahinterstehe.“

wird wie folgt korrigiert:

„**Herr Göhler** bittet um Benennung einer Zeitachse zur Verlagerung der Kleingartensparte Neuer Hecht e. V. im Rahmen des Denkmalschutzes des Hechtparks.

Auch erklärt er, dass der vorliegende Kündigungsgrund des Kleingartenvereins Hellersiedlung Nordhöhe e. V. laut Bundeskleingartengesetz den Erhalt mit einer Neuordnung als Entwicklungsziel beinhaltet und fragt, was dahinterstehe.“

Es gibt keine Einwände, die Niederschrift wird bestätigt. Frau Wacker und Frau Wilke unterzeichnen diese.

1.2 Bestätigung der Niederschrift zur 8. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 20.04.2020

Es gibt keine Einwände zur Niederschrift, sodass nach Bestätigung **Herr Kossick** und **Frau Heller** diese unterzeichnen.

2 Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat

2.1 Besetzung der Schiedsstelle Neustadt mit einer Friedensrichterin/einem Friedensrichter V-Neu00031/20 beschließend

Herr Barth erklärt das Verfahren zur Benennung eines Friedensrichters oder einer Friedensrichterin für die Schiedsstelle Neustadt und informiert, dass 4 von 6 Bewerberinnen und Bewerbern der Einladung zur Sitzung gefolgt sind.

Frau Liebscher, Frau Weiß, Herr Georges und Herr Richter stellen sich vor und erläutern kurz, was sie im Einzelnen dazu bewogen habe, sich auf das Ehrenamt des Friedensrichters zu bewerben.

Herr Baensch und Herr Elhardt sind nicht anwesend, weshalb Herr Barth deren Bewerbungsschreiben verliert und für Nachfragen zur Verfügung steht.

Im Anschluss beginnt die Wahl. **Herr Schneider** widerspricht der offenen Wahl, sodass die Wahl geheim erfolgt. **Frau Wacker** und **Frau Gieland** werden als Wahlkommission bestimmt und verteilen die Stimmzettel.

Die Stadtbezirksbeiräte geben ihre Stimmen mit folgendem Ergebnis ab:

Herr Baensch 3 Stimmen
Frau Weiß 6 Stimmen
Frau Liebscher 2 Stimmen
Herr Georges 7 Stimmen
Herr Richter 1 Stimme
Herr Elhardt 0 Stimmen

Da keiner der Bewerber die Mehrheit aller Stimmen erzielt hat, erfolgt gemäß § 39 Abs. 7 S. 3 Sächsische Gemeindeordnung eine Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen. Die Stadtbezirksbeiräte wählen mit folgendem Ergebnis:

Frau Weiß 10 Stimmen
Her Georges 9 Stimmen

Damit wird **Frau Antje Weiß** dem Stadtrat als Friedensrichterin für die Schiedsstelle Neustadt vorgeschlagen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat Neustadt wählt und empfiehlt in seiner öffentlichen Sitzung am 11.05.2020 dem Stadtrat die Besetzung der Schiedsstelle Neustadt mit folgender Friedensrichterin/ folgendem Friedensrichter:

Frau Antje Weiß

Abstimmungsergebnis:

gewählt

Herr Zastrow verlässt die Sitzung. Es sind nun 18 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

2.2 Beschlussempfehlung über besondere regionale Ereignisse im V-Neu00032/20
Jahr 2021 gemäß § 8 Abs. 2 SächsLadÖffG beschließend

Herr Barth stellt die Vorlage kurz vor. Es seien verschiedene Vereine und Institutionen angefragt worden, ob Bedarf zu Ladenöffnungszeiten im Rahmen besonderer regionaler Ereignisse bestehe. Die Rückmeldungen haben sich lediglich auf die Bunte Republik Neustadt und das Neustädter Frühlingsfest beschränkt. Er gibt den Stadtbezirksbeiräten zu verstehen, dass auch sie die Möglichkeit haben, weitere Vorschläge einzubringen. Es werden keine weiteren Vorschläge eingebracht oder Fragen gestellt, sodass Herr Barth zur Abstimmung über die Vorlage aufruft.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat Neustadt empfiehlt in seiner öffentlichen Sitzung am 11.05.2020 dem Stadtrat die folgenden verkaufsoffenen Sonntage,

1. den 20.06.2021 anlässlich der Bunten Republik Neustadt sowie
 2. den 02.05.2021 anlässlich des Neustädter Frühlingsfestes
- gemäß § 8 Abs. 2 SächsLadÖffG zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 16 Nein 1 Enthaltung 1

3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die
Gremien des Stadtrates

3.1 Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen zum Gebiets- V0259/20
hochwasserschutz Leipziger Vorstadt beratend

Herr Barth weist darauf hin, dass im Vorfeld eine Frage bezüglich des Eselsnestes eingegangen sei, welche schriftlich beantwortet und den Stadtbezirksbeiräten ausgegeben worden sei. (Anlage 1)

Herr Seifert erklärt die Vorlage anhand einer Präsentation.

Herr Kossick fragt, ob es möglich wäre, zur Versendung der Unterlagen eine Alternative zur CD zu finden, da er kein entsprechendes Laufwerk besitze. Er schlägt stattdessen die Verwendung von USB-Sticks vor. **Herr Barth** antwortet, dass die Unterlagen auch im Ratsinformationssystem der Stadt Dresden einzusehen seien. **Frau Benkendorf** gibt Auskunft, dass die Problematik bekannt sei, dennoch vorerst auf die Kombination CD und Ratsinformationssystem zurückgegriffen werden müsse, da die Arbeit mit USB-Sticks einen höheren Aufwand für den Bereich der IT mit sich bringe.

Frau Wilke wirft ein, dass es preiswerte externe CD-Laufwerke gebe.

Da es thematisch keine Fragen gibt, ruft **Herr Barth** zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 1

3.2 Vorplanung Bischofsplatz zwischen Johann-Meyer-Straße und Schönbrunnstraße**V0147/19
beratend**

Die Behandlung der Vorlage wurde vertagt, da die erste Lesung im zuständigen Gremium noch nicht stattgefunden hat.

3.3 Fortschreibung Bankkonzept für das gesamte Stadtgebiet der Landeshauptstadt Dresden**V0064/19
beratend**

Herr Barth erläutert, dass im Vorfeld die Stadtbezirke aufgerufen waren, selbst Vorschläge zu sanierungs- und reparaturbedürftigen sowie möglichen neuen Bankstandorten zu unterbreiten, worauf das Bankkonzept zu einem Teil aufgebaut habe. Im Vorfeld der Sitzung sei eine Frage bezüglich der Bänke auf dem Julie-Salinger-Weg eingegangen (Anlage 1).

Frau Alt-Stutterheim stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor. Ergänzend zur Antwort in Anlage 1 bezüglich der Bänke auf dem Julie-Salinger-Weg erklärt sie, dass diese Straße nicht mit einbezogen wurde, da sie sich nicht in städtischem Eigentum befinde und das Bankkonzept sich ausschließlich auf städtisches Eigentum beziehe.

Herr Thiele fragt nach den eingereichten Vorschlägen bezüglich der Eigentumsverhältnisse. Frau von Alt-Stutterheim erklärt, dass alle Bänke erfasst worden seien. Doch dort wo Defizite festgestellt werden konnten, habe man lediglich die städtischen Flächen berücksichtigt.

Herr Dietze merkt an, dass die Dresdner Heide aus dem Bankkonzept ausgegliedert sei.

Es gibt keine weiteren Fragen, sodass Herr Barth zur Abstimmung über die Vorlage aufruft.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

3.4 Richtlinie zur Benennung von kommunalen Sportstätten in Dresden**V0174/19
beratend**

Frau Zesch erklärt die Vorlage mit Hilfe einer Präsentation.

Da es keine Fragen gibt, ruft Herr Barth zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 1

3.5 Kulturentwicklungsplan der Landeshauptstadt Dresden 2020**V0257/20
beratend**

Herr Dr. Klein stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor. Der Kulturentwicklungsplan beruhe auf den Kulturentwicklungsplan von 2008. Diesen galt es fortzuschreiben und zu prüfen. Derzeit sei noch bis Ende Mai eine Kommentierung im Internet möglich. Die Vorstellung im Stadtrat sei für Juli geplant, was sich jedoch noch auf einen späteren Zeitpunkt verschieben könne.

Frau Wacker fragt, ob es die Möglichkeit gebe, für den Kulturentwicklungsplans eine Art Kurzkonzept zu erstellen, da es sich schon um ein recht großes Papier handele.

Herr Dr. Klein antwortet, dass dieser Wunsch bereits in der ersten Lesung geäußert wurde und schließt die Möglichkeit nicht aus.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 3

3.6 Sichere Radverkehrsverbindung Pieschen – Neustadt**A0039/20
beratend**

Die Behandlung des Antrages wurde vertagt, da die erste Lesung im zuständigen Gremium noch nicht stattgefunden hat.

5 Vorschlag: Stadtbezirksbudget trotz Haushaltssperre anteilig freigeben**VorR-
Neu00003/20**

Herr Barth verlegt die Diskussion der Tagesordnungspunkte 5 und 6 im Anschluss an den Tagesordnungspunkt 3.6. Die Eilbedürftigkeit des Nachtrages zum Vorschlagsrecht erklärt sich in den im Verfahrensablauf vorgesehenen Fristen und der damit verbundenen Zeitschiene. Eine Behandlung in der nächsten Sitzung bringe eine nicht gewollte Verzögerung, insbesondere bei Anträgen zur Coronahilfe, mit sich. Es liegen zurzeit schon 3 Anträge im Stadtbezirksamt dazu vor. Inwiefern das innerhalb der aktuellen Haushaltssperre realistisch wäre, sei eine andere Frage.

Herr Schneider stellt den Vorschlag vor. Durch die Haushaltssperre sei das Budget des Stadtbezirksbeirates komplett eingefroren. Es gehe um die Unabhängigkeit des Stadtbezirksbeirates in der Entscheidung der Mittelverwendung im Rahmen der Anbindung an den Stadtbezirk. Der Wunsch sei, ein entsprechendes Verfahren zu finden, die begrenzt vorhandenen Mittel sinnvoll einzusetzen. Aus diesen Grund werde die Freigabe von 50 Prozent des Budgets beantragt.

Herr Kossick reicht einen Änderungsantrag ein und appelliert, das volle Budget zu beantragen, um entsprechend viele Ausschöpfungsmöglichkeiten zu schaffen.

Herr Göhler wirft ein, dass der Anlass verständlich sei. Jedoch gebe es einige Verwirrung über die aktuelle Situation zu den Haushaltsmitteln und der Haushaltssperre. Er fragt, ob es eine Einschätzung oder Rückmeldung von Seiten der Verwaltung gebe, wie sich die Situation perspektivisch gestalte.

Herr Barth erklärt, dass eine komplette Haushaltssperre ausgesprochen worden sei. Das bedeute, dass alle Mitteln innerhalb des freiwilligen Aufgabenbereiches der Stadt gestrichen seien. Das schließe die Budgets der Stadtbezirksbeiräte mit ein. Die Stadt dürfe lediglich die Projekte umsetzen, wo entweder Ausgaben unabweisbar oder bereits Verpflichtungen eingegangen worden seien. Alles was beschlossen und beschieden wurde, sei ebenfalls von der Sperre unberührt. Es bestehe dennoch die Möglichkeit der Antragstellung, da Bund, Länder und Kommunen im Gespräch über die Kosten der Krise seien, auch wenn die Chance einer Mittelfreigabe noch nicht abzuschätzen sei. Nach einer gewissen Zeit müsse entschieden werden, wie mit den Anträgen verfahren werden kann, unabhängig von den zur Verfügung stehenden Geldern. Eine verbindliche Aussage könne er dennoch nicht treffen.

Herr Schneider antwortet, dass der Antrag eine politische Anfrage sei, auch um zu zeigen, dass der Stadtbezirksbeirat vor Ort ebenfalls etwas erreichen wolle. Er spricht sich gegen den Änderungsantrag aus. Er sehe durch die vollständige Mittelfreigabe und die Möglichkeit konsumtiver Ausgaben eine größere Gefahr der Ablehnung des Vorschlags. Das Hauptanliegen sei die Unterstützung der unter der Pandemie Leidenden.

Herr Barth informiert, dass es eine Initiative Namens „Neustadttraum“ gebe, welche sich für Menschen mit Behinderungen einsetze und für eine lebenswerte Neustadt kämpfe. Für eine bessere und barrierefreie Erreichbarkeit des Albertplatzes haben sie den Vorschlag einer investiven Maßnahme gemacht vor Ort eine Stufe zu entfernen. Es werde noch geprüft, ob diese Maßnahme umsetzbar sei. Es sei nicht falsch, sich Möglichkeiten und Wege offen zu halten.

Herr Thiele, Herr Knaak, Frau Wilke, Frau Schumann, Herr Dr. Demuth und Herr Göhler beteiligen sich mit folgenden Themen an der Diskussion:

- Unmöglichkeit die finanziellen Einbußen einzuschätzen, Beschränkung auf die Pflichtaufgaben der Stadt und Unvernunft der Mittelbeantragung darüber hinaus
- Kahlschlag in den freiwilligen Leistungen, möglicherweise auf Jahre hinaus mit der Gefahr des Absterbens vieler Projekte und die Möglichkeit einer Nothilfe aus der Freigabe der finanziellen Mittel
- Festlegung der Höhe der Mittelbeanspruchung sei nicht plausibel, da die aktuelle Entwicklung nicht abzuschätzen sei
- Wohnungslosenhilfe innerhalb der freiwilligen Aufgaben und Gefahr des Vergessenwerdens der Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind
- Frage nach der Bedeutung der Unaufschiebbarkeit und die mögliche Interpretation der Haushaltssperre mit der Freigabe von 50 Prozent von konsumtiven Mitteln
- Möglichkeiten ein Zeichen zu setzen und Bedarfe innerhalb der Diskussion zwischen Bund und Freistaat über Förderungen aufzuzeigen

Herr Barth antwortet, dass geprüft worden sei, wie die Haushaltssperre ausgesprochen wurde. In dieser gebe es die Aussage, dass im SAP 50 Prozent der Mittel gebunden seien. Dabei handele es sich jedoch lediglich um eine interne technische Umsetzung und habe nichts mit der Haushaltssperre zu tun. Jede Möglichkeit der Umsetzung von eigenen Projekten und Maßnahmen innerhalb des Stadtbezirkes benötige eine entsprechende Mittelfreigabe.

Herr Kossick bittet um die Streichung des Wortes „konsumtiv“ aus seinem Änderungsantrag. Somit werde die Formulierung am Antrag „dass von ihr max. 50% der im Haushaltsplan vorgesehenen Mittel für den Stadtbezirksbeirat Neustadt betroffen sind.“ mit der Formulierung „dass Ausgaben bis zum im Haushaltsplan beschlossenen Budget für das Jahr 2020 zulässig sind.“ ersetzt.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Änderungsantrag auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 11 Nein 4 Enthaltung 3

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Vorlage mit Änderung auf.

Vorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat beauftragt den Oberbürgermeister der Stadt Dresden, Einvernehmen mit dem Beigeordneten für Finanzen mit dem Ziel herzustellen, dass die hauswirtschaftliche Sperre in Bezug auf die Verfügungsmittel der Stadtbezirksbeiräte mit dem Ziel beschränkt wird, dass Ausgaben bis zum im Haushaltsplan beschlossenen Budget für das Jahr 2020 zulässig sind.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung

Ja 16 Nein 2 Enthaltung 0

6 Wald erfahren – Waldpädagogisches Zentrum in der Dresdner Heide etablieren

**A0035/20
beratend**

Herr Barth erklärt die Dringlichkeit des Nachtrages. Am vorangegangenen Mittwoch sei im Stadtbezirksbeirat Loschwitz entschieden worden, dass auch der Stadtbezirksbeirat Neustadt als nächster Anlieger zu hören und in die Beratungsfolge aufzunehmen sei. Daraus sei der kurzfristige Nachtrag entstanden.

Herr Dietze stellt den Antrag vor. Es handele sich um ein Kooperationsprojekt mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst, um eine Möglichkeit zu schaffen mehr Termine im Bereich der Waldpädagogik anzubieten. Der Staatsbetrieb Sachsenforst wolle künftig der im Waldgesetz für den Freistaat Sachsen §37, 11 festgelegten Aufgabe zur Durchführung waldpädagogischer Angebote in gehobener Weise gerecht werden. Ziel sei es, in diesem Zusammenhang eine weitere städtische Stelle sowie ein Waldpädagogisches Zentrum in Bühlau zu etablieren, welche in diesem Bereich eine Erleichterung schaffen und die Revierleiter entlasten sowie der bestehenden Nachfrage gerecht werden könnten. Insbesondere solle der Bereich des Albertparks für das Waldpädagogische Zentrum nutzbar gemacht.

Herr Dr. Demuth, Herr Mehl, Frau Gieland, Frau Wilke und Herr Joneleit diskutieren folgende Themen:

- Frage nach Integration von Themen wie Klimaschutz und Klimawandel
- Erweiterung für ältere Kinder, beispielsweise durch die Hervorhebung der Unterschiede zwischen Jägern und Naturschützern und Anregung das Portfolio zu erweitern und nicht nur Waldpädagogik zu integrieren

Antwort: Da der Umweltschutzgedanke inkludiert sein soll, könne man davon ausgehen, dass auch Klimawandel und Klimaschutz thematisiert werden. Allein an den Begrifflichkeiten solle es nicht scheitern.

- Gefahr der Unterordnung der durch die Stadt geschaffenen Stelle seitens der mitwirkenden Projektpartner, wie den Staatsbetrieb Sachsenforst und Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt
- Zwei Stellen seien zu wenig für zwei Standorte und Möglichkeit der Konzentration auf einen Standort, wie den Albertpark
- Ausbildung zu Waldpädagogen sehr forstlich, stattdessen Wunsch nach der Schaffung einer naturpädagogischen Stelle, da Waldpädagogik einen Teil davon ausmache

Antwort: Die Anzahl der Stellen sei durch die Anzahl der Schüler in Dresden entstanden. Mit der Aufrechnung sei man auf ein Ergebnis von drei Stellen gekommen. In der derzeitigen Stellensituation habe man es jedoch schon mit einer Stelle Schwierigkeiten, die Versorgung dieser zu gewährleisten. Mit einer zusätzlichen Stelle lege man zumindest eine Perspektive fest und könne besser Bedarfe aufzeigen. Die geschaffene Stelle werde in die Untere Forstbehörde der Stadt eingebunden und unterstehe somit auch dem Oberbürgermeister. Insofern müssen die entsprechend besetzten Stellen vor Ort miteinander ein entsprechendes Konzept erstellen. Wichtig sei es auch, über die jetzigen Kooperationspartner hinaus, Umweltverbände mit einzubeziehen. In erster Linie solle die konzeptionelle Linie aus der pädagogischen Richtung und nicht aus politischen Gremien heraus erfolgen. Die Konzentration auf einen Themenbereich sei günstiger. Man könnte stattdessen das Bewerbungsverfahren ausweiten, damit auch Umweltpädagogen eine Berücksichtigung darin finden können. Das Thema Forst erfahre derzeit eine Wandlung, da es immer weniger als rein betriebswirtschaftliches Feld wahrgenommen werde. Es gebe ein vielfältiges Interesse an einem Umdenken und einer daraus resultierenden Neuaufstellung.

- warum dieser Zeitpunkt in der Beratungsfolge
- Vorstellung möglicher Konzepte, auch in Kooperation mit Sozialpädagogen, insbesondere in Bezug auf den Waldpark und Absprachen zur Nutzung des Gebäudes

Antwort: Ursprünglich sei der Stadtbezirksbeirat Neustadt nicht mit in die Beratungsfolge einbezogen gewesen. Dem Hinweis aus dem Stadtbezirksbeirat Loschwitz wurde mit der entsprechenden Dringlichkeit gefolgt, damit das Verfahren als solches nicht ins Stocken gerate. Die Prämisse sei, dass viele Kinder den Wald nicht mehr kennen und von allein nicht mehr hingehen würden, wenn man sie nicht hineinführe. Das schlage sich auch in einen ungunstigen Umgang mit dem Wald nieder, dem man entgegenwirken wolle.

- Albertpark sei Ausflugsziel für Familien der Umgebung und des gesamten Stadtbereiches
- Gewährleistung der Zugänglichkeit für alle und nicht nur für Nutzer des Pädagogischen Zentrums
- Möglichkeit Schulklassen an Baumpflanzungen oder Baumfällungen teilhaben zu lassen ohne neue pädagogische Stellen zu schaffen

Antwort: Die Frage sei, wie die wichtigsten Anliegen miteinander verbunden werden können. Dazu benötige es eine entsprechende Ausgestaltung von Konzepten. Dementsprechend brauche es einen professionellen Mittler. Das Waldpädagogische Zentrum würde den Synergieeffekt zwischen Natur und Erleben nur verstärken. Der Bereich bleibe offen zugänglich, da Kinder Freiräume und die Möglichkeit zum Spielen benötigen. Der Waldspielplatz werde aufgewertet.

- Das Erlebnis Wald sei nicht nur einseitig zu vermitteln
- bessere Betreuung für den Spielplatz und den Albertpark
- Möglichkeit für Kindergartenkinder und nicht nur für Schulkinder
- Schwierigkeiten geeignetes Personal zu finden, besser eine Ausschreibung mit Integration von Erlebnispädagogen und anderen artverwandten Richtungen

Antwort: Die Betonung der Schulklassen habe den einfachen Hintergrund, dass da zumeist eine Klassenstärke von etwa 28 Kindern vorliege. Kindergartengruppen seien viel kleiner. Die Planung für eine Schulklasse gewährleiste auch den Platz für Kindergartengruppen. Das Anforderungsprofil an eine künftige Stelle müsse noch gestaltet werden. Jedoch sei die Sorge keine Stellennachfrage zu haben unberechtigt, da bereits jetzt schon Nachfragen dazu einträfen.

Herr Mehl stellt den Änderungsantrag im Punkt 1 des Beschlusstextes „Waldpädagogik“ mit „Naturpädagogik“ zu ersetzen.

Frau Wilke erklärt, dass sie dem nicht zustimmen werde, da Wald auch Natur sei, was den Antrag überflüssig mache und den gesamten Beschluss nur verwässere.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Änderungsantrag auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 16 Nein 2 Enthaltung 0

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Antrag mit Änderung auf.

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt in Kooperation mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst die Voraussetzung für ein Waldpädagogisches Zentrum in der Dresdner Heide zu schaffen. Dazu wird:

1. der Oberbürgermeister gebeten, innerhalb der Unteren Forstbehörde eine Stelle für ~~Waldpädagogik~~ **Naturpädagogik** zu schaffen.
2. der Oberbürgermeister beauftragt, die Ertüchtigung der Gebäude am Spielplatz im Albertpark bis Ende 2020 durchzuführen und diese für das Waldpädagogische Zentrum nutzbar zu machen. Es ist zu prüfen, ob die für 2020 bereitgestellten Mittel in Höhe von 180.875 € gemäß Beschlusses V2634/18 für diesen Zweck mit genutzt werden können.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

4 Informationen, Hinweise und Anfragen

Herr Barth informiert die Stadtbezirksbeiräte darüber, welche Unterlagen im Vorfeld der Sitzung versandt wurden.

Antworten der Fachämter zu den im Vorfeld der Sitzung eingegangenen Fragen zu einzelnen Tagesordnungspunkten und den aktuellen Stand der Haushaltsmittel des Stadtbezirksbeirates erhielten die Stadtbezirksbeiräte am 08.05.2020 per E-Mail.

Die Links zu folgenden Beschlusskontrollen wurden den Stadtbezirksbeiräten am 07.05.2020 per E-Mail zugesendet:

- Beschlusskontrolle zu V-Neu00003/19 (Sitzungsnummer: SBR Neu/003/2019), Finanzierung von Maßnahmen gemäß Abgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt, Erwerb eines Bauwagens
- Beschlusskontrolle zu V-Neu00026/20 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt, hier: Kleinprojekt (Nr. Neu-020/20) Corona-Hilfe für Gewerbetreibende der Neustadt
- Beschlusskontrolle zu V-Neu00030/20 (Sitzungsnummer: SBR Neu/008/2020) Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt, hier: Makroprojekt (Nr. Neu-010/20), Neustadt bringt´s – Coronahilfe

Zur Sitzung wurden der Dank zur erfolgreichen Kübelbepflanzung, ein Brief der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V., ein Informations-Flyer der DVB-AG zu den Mobilitätspunkten im Stadtbezirksbereich Neustadt und die Stadtratsvorlage V0266/20 „Umgestaltung Knotenpunkt HansasträÙe / Weinböhlauer StraÙe“ zur Kenntnis ausgereicht.

Des Weiteren informiert **Herr Barth** die Stadtbezirksbeiräte, dass es keine Neuigkeiten bezüglich des Berichts des Transformationsexperimentes „Woche des Guten Lebens“ gebe.

In der vorangegangenen Sitzung sei die Straßenreinigungsgebührensatzung mit den entsprechenden Reinigungstrassen ausgeteilt worden, verbunden mit der Bitte Vorschläge zu möglichen Änderungen zur heutigen Sitzung zu benennen. Es liegen keine Änderungswünsche vor. Er verweist auf die geplante Informationsveranstaltung für die Stadtbezirksbeiräte zum Haushaltsplan der Stadt Dresden, welche in der 26. Kalenderwoche stattfinden solle und bittet bei Interesse um eine Rückmeldung bis zum 29.05.2020.

Im Stadtbezirksamt seien Mund-Nasen-Masken vorrätig. Sollte dahingehend Bedarf bestehen, dürfen sie gerne weiterverteilt werden.

Herr Thiele verlässt die Sitzung. Es sind nun 17 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

Herr Joneleit merkt an, dass am Albertplatz bereits der zweite ältere Baum eingehe und fragt, ob es eine Art Krisenmanagement gebe, welches ein häufigeres Gießen oder eine Neubepflanzung daneben mit jüngeren und gesünderen Bäumen vorsehe.

Auch habe er in der letzten Wahlperiode einen Dienstausweis besessen und fragt, wie weit die beantragten Ausweise seien. **Herr Barth** antwortet, dass es bereits Aufrufe zum Gießen gegeben habe. Die Bewässerungsrunden durch das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft sowie die Feuerwehr seien engmaschiger und zeigen auch dieses Jahr ein erhöhtes Gießaufkommen. Erfahrungsgemäß seien große alte Bäume oft durch gießen nicht zu retten. Es gebe Neupflanzungen mit Jungbäumen, die auch trockenheitsresistenter seien. Dennoch sei die Frage, ob das im konkreten Fall Sinn mache, da auch die Jungbäume entsprechenden Platz für neues Substrat und Wurzeln benötigen. **Frau Benkendorf** erklärt, dass sie das Anliegen der Dienstausweise in ihr Sachgebiet mitnehmen und sich dazu erkundigen werde.

Frau Gieland führt an, dass auf Grund der Baustelle auf der Königsbrücker StraÙe der Schienenersatzverkehr über die TannenstraÙe führe. Das wirke sich sehr ungünstig auf den Berufsverkehr

aus. Sie schlägt vor, die Hans-Oster-Straße zeitweilig zur Einbahnstraße zu erklären. Mit dem Ziel, dem Stauereffekt durch parkende Autos zu entgehen, bittet sie um Prüfung dieser Alternative. **Herr Barth** gibt zu bedenken, dass die Hans-Oster-Straße in die Stauffenbergallee münde. Die Ampelphasen an der Stelle seien so kurz, dass dann dort Probleme entstehen würden. Die Baumaßnahmen sollten jedoch in Kürze abgeschlossen sein. Er bittet um Zusendung einer E-Mail zum Sachverhalt.

Herr Dr. Demuth erklärt, dass ab dem 18.05.2020 die Kneipen wieder geöffnet werden würden. Er fragt, ob der Stadtbezirksbeirat einen Einfluss darauf habe, dass das gut funktionieren könne oder ob die Öffnungen unter der Schirmherrschaft des Ordnungsamtes stehe. Für die Kneipenbetreiber sei eine sehr zentrale Frage, wie das Hygienekonzept umgesetzt werden könne und wie bestimmte Bedingungen und Umsetzungen unter Einflussnahme des Stadtbezirksbeirates verbessert werden können. **Herr Barth** antwortet, dass alle diese Maßnahmen auf rechtlicher Ebene dem Infektionsschutzgesetz unterliegen. Infektionsschutz sei eine Weisungsaufgabe über welche das Gesundheitsamt entscheide. Es sei jedoch sinnvoll darüber hinaus das Gespräch mit den Kneipenbetreibern zu suchen und zu erfragen, welche Anforderungen und Schwierigkeiten bestehen. So könne man entsprechende Möglichkeiten ausloten. Erfahrungsgemäß arbeite der Gemeindevollzugsdienst mit dem „Augenmaß der Vernunft“.

Herr Barth schließt die Sitzung.

André Barth
Vorsitzender

Oxana Benkendorf
Schriftführerin

Nicole Schumann
SBR-Mitglied

Marco Joneleit
SBR-Mitglied

Anlage 1 – Beantwortung der Fachämter zu den eingegangenen Fragen zu einzelnen Tagesordnungspunkten